

Für mehr Gemeinsinn und weniger Eigensinn

VCS-Präsident Jürg Caflisch kämpft an vorderster Front für eine umweltfreundliche und menschengerechte Mobilität



Viel frische Luft als Ausgleich zur Arbeit im Grossen Rat – Jürg Caflisch beim Wandern und Velofahren.

Probleme und Lösungen

Entlasten wir die Region vom Strassenverkehr

«Eine menschenfreundliche und nachhaltige Verkehrspolitik ist mir als Präsident des VCS Aargau sehr wichtig. Die Region Baden leidet seit Jahren an übermässigem Autoverkehr, was mit viel Lärm und giftigen Abgasen verbunden ist. Die neuesten Vorschläge des Kantons (OASE) ändern daran wenig. Mit Hunderten von Millionen sollen Tunnels gebaut werden. Wo fangen diese aber an – und wo hören sie auf? Baden selber wird vielleicht vorübergehend etwas entlastet. Aber Obersiggenthal und Wettingen? Und warum werden denn jetzt 100 Mio. beim Schulhausplatz verbaut? Dieses Geld könnten wir sinnvoller in eine nachhaltige Siedlungs- und Raumplanungspolitik investieren. Die Beton-Millionen fehlen uns auch in der Bildungspolitik, im Umweltschutz, im Gesundheitswesen. Darum setze ich mich weiterhin für die Abschaffung der Strassenkasse ein. Jährlich fliesst eine Viertelmilliarde in diese Sonderkasse – welche bei allen Sparmassnahmen ausgenommen ist.»

Fragen und Antworten

«Liste in die Urne statt Faust im Sack»

Dein Lieblingsort in der Region?

Das war bis zur Schliessung des Aussenbades des Thermalbades, im Winter, wenn es kalt war und schneite.

Was hat sich in der Region Baden verbessert? Das Bewusstsein, dass Zusammenarbeit nötig ist. Was ist schlechter geworden?

Die Mediensituation.

Die SP ist nicht selten in der Minderheit – verlierst du gerne?

Wichtig ist, überhaupt zu kämpfen – sonst hat man schon verloren.

Dein politischer Traum?

Dass der öffentliche Raum wieder mehr zu einem Begegnungsort statt einem Stauraum wird.

Dein Tipp für Nichtwähler?

Lieber die Liste in die Urne als die Faust im Sack.

Die politische Situation im Aargau in einem Wort? Blindflug.

Du in einem Wort?

Ausdauernd

Hast du eine zweite Heimat?

Europa.

Person und Persönliches

Von schwarz zu rot

Aufgewachsen ist Jürg Caflisch in Würenlingen, damals eine schwarz-katholische Gemeinde, heute eine SVP-Hochburg. In diesem unwirklichen politischen Umfeld begann er sich als 17-jähriger KV-Lehrling in der lokalen SP-Sektion und bei den Jusos zu engagieren. AKW, Kultur- und Jugendpolitik waren die Themen, die ihn politisiert haben. Ende der 90er Jahre wurde Jürg Caflisch in den Badener Einwohnerrat gewählt, dem er 13 Jahre angehörte, davon sieben als Fraktionspräsident. Hier setzte er sich für bezahlbaren Wohnraum, eine breite Kulturpolitik und menschenverträglichen Verkehr ein. Diese Anliegen sind ihm auch heute als Grossrat in Aarau wichtig, wo er die SP seit 2008 vertritt. Er möchte dies auch weiterhin tun, denn die Interessen der grossen Zentren haben es im ländlich dominierten Grossen Rat schwer. Seit seinem Studium an der Fachhochschule für soziale Arbeit arbeitet Jürg Caflisch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Zehn Jahre war er Mitglied der Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen. Heute leitet er die Fachstelle Schulsozialarbeit des Kantons Zürich.